



Stellungnahme der Arbeitskammer zum Entwurf des Nahverkehrsplans des Landkreises Merzig-Wadern

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen hiermit zu dem Entwurf des Nahverkehrsplans des Landkreises Merzig-Wadern wie folgt Stellung.

Seit vielen Jahren engagiert sich die Arbeitskammer aktiv für die Förderung des Umweltverbunds im Saarland und informiert Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über die Vorteile des öffentlichen Nahverkehrs auf dem Weg zur Arbeit. Wir setzen uns für verbesserte Rahmenbedingungen ein, um einen erschwinglichen und gut ausgebauten ÖPNV zu gewährleisten. Gute Arbeitsbedingungen für das im straßengebundenen ÖPNV eingesetzte Personal sind eine Grundvoraussetzung, um auch für die Bürgerinnen und Bürger ein qualitativ hochwertiges Angebot bereitzustellen.

Die Herausforderungen durch Digitalisierung und Klimawandel im Verkehrssektor nehmen stetig zu. Der ÖPNV spielt eine entscheidende Rolle für eine nachhaltige Mobilität, insbesondere in ländlichen Regionen, und ist integraler Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wir unterstützen nachdrücklich die Bemühungen des Aufgabenträgers, die Nahverkehre im Landkreis Merzig-Wadern zu verbessern und fordern eine nachhaltige Finanzierung für den Betrieb und die Infrastruktur des ÖPNV.

Der vorliegende Entwurf des Nahverkehrsplans berücksichtigt die veränderten Rahmenbedingungen der letzten Jahre und setzt die grundsätzlichen Planungsziele um. Die Modernisierung des Personenbeförderungsgesetzes, die Veröffentlichung des Verkehrsentwicklungsplans ÖPNV (VEP-ÖPNV) des Saarlandes, die Einführung von Marken wie "PlusBus" und "Expressbus" sowie Ergänzungsbeschlüsse zu Themen wie der Beschaffung emissionsfreier Fahrzeuge zeigen die Notwendigkeit dieser Aktualisierung.

Es ist positiv zu vermerken, dass der Landkreis plant, das Verkehrsangebot in die Gemeinwirtschaftlichkeit zu überführen und die Finanzierung aus Mitteln des Kreishaushaltes sicherzustellen, um die Qualität auf den Linienbündeln sicherzustellen. Der Landkreis hat somit weitreichendere Handlungsoptionen als bisher. Die geplante Kooperation mit dem Landkreis

Saarlouis bietet die Chance, Synergien zu nutzen und wichtige Impulse für künftige Aktivitäten zu setzen, auch saarlandweit.

Die Arbeitskammer betrachtet den vorliegenden Entwurf als geeignete Grundlage. Die Analyse der aktuellen Rahmenbedingungen bietet ein präzises Bild über relevante Planungsgrundlagen. Insbesondere wird deutlich, dass die Nutzung des ÖPNV im ländlich geprägten Landkreis Merzig-Wadern verbessert werden muss.

Die Darstellung der aktuellen Rahmenbedingungen und die Bestandsanalyse bieten ein präzises Bild über relevante Planungsgrundlagen, wie die demografische Entwicklung, Arbeitsplatzschwerpunkte, touristische Kennzahlen sowie die bestehenden Verkehre im Nah-, und motorisierten Individualverkehr. Ursachen dafür, dass die Nutzung des ÖPNV im ländlich geprägten Landkreis Merzig-Wadern in der letzten verfügbaren Erhebung saarlandweit auf dem letzten Platz liegt, scheinen vielfältig. Neben der ländlichen Siedlungsstruktur, dem hohem Motorisierungsgrad und einem negativen Pendlersaldo spielen vermutlich Negativerfahrungen mit der Bedienqualität eine Rolle, welcher nun durch die Kooperationsvereinbarung und die Überführung in die Gemeinwirtschaftlichkeit begegnet wird.

Als weitere Gründe für die Neuauflage des NVP werden die Umsetzung der „Clean Vehicles Directive“ (CVD) und die Harmonisierung der Strukturen im saarländischen ÖPNV genannt. Nach Auffassung der Arbeitskammer wichtige Punkte, die jedoch auch mit einer Ausweitung des bestehenden Angebots hätten einhergehen können. Zukünftig werden Einflussfaktoren mit systemprägender Wirkung immer bedeutender. Wie im NVP angemerkt sind sowohl demografischer Wandel als auch Klimawandel entscheidende Einflussgrößen für die Nahverkehrsplanung. Einerseits durch die veränderten Nutzeranforderungen an den ÖPNV als auch die Verknappung von Arbeits- und Fachkräften, andererseits durch die notwendige Klimaneutralität im Verkehrssektor, die auch auf einem starken öffentlichen Verkehr fußt. Die deutlich gestiegenen Anforderungen im ÖPNV und das Ziel wesentlich mehr Menschen von Bus und Bahn zu überzeugen ist im vorliegenden Entwurf deutlich hervorgehoben.

Eine Aufgabe des Nahverkehrsplanes besteht darin, Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie durch ein verbessertes Angebot, verbesserte Linienführung, verstärkte Kooperationen mit angrenzenden Landkreisen und den Ländern Luxemburg und Frankreich erreicht werden kann. Der Landkreis Merzig-Wadern sollte die Möglichkeit ergreifen und als lokaler Aufgabenträger den Nahverkehr gestalten.

Die im NVP-Entwurf genannten Prüfaufträge sind aus Sicht der Arbeitskammer für die Weiterentwicklung des Nahverkehrs im Landkreis Merzig-Wadern von besonderer Relevanz.

- Die Integration von Haustarifen in den saarVV unter Beibehaltung der Attraktivität wäre für einen landesweiten ÖPNV „aus einem Guss“ auch unter Ausweitung der Verbundtarife in den Nachbarverbund sinnvoll.

- Flächenerschließung alternativer Bedienformen bietet insbesondere in ländlichen Räumen Chancen für eine bessere ÖPNV-Bedienung.
- Aktuell bestehen teils gute Angebote für Pendlerinnen und Pendler von und nach Luxemburg, welche aufgrund der bestehenden Bedienverbote für den saarländischen Binnenverkehr keinen Nutzen bieten. Die Weiterentwicklung bzw. Nutzbarmachung bestehender grenzüberschreitender Verkehre kann einen entscheidenden Beitrag zur Angebotsausweitung im Landkreis Merzig-Wadern liefern.
- Die Einrichtung von Mobilitätsstationen kann nach Auffassung der Arbeitskammer ein wichtiger Baustein zur Verknüpfung der Verkehrsträger mit dem ÖPNV sein und ist zu forcieren.
- Die Schaffung von Infrastrukturen und Beschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben gemeinsam mit dem Landkreis Saarlouis kann wichtige Synergien nutzen.

Auf einige darüberhinausgehende Punkte zum NVP gehen wir im Folgenden ein:

- Die Betriebsqualität wird nicht nur durch den Fahrplan und die Qualität des eingesetzten Materials bestimmt, sondern vor allem auch durch die Qualifikation und die Arbeitsbedingungen des eingesetzten Personals. Die unter Punkt 3.4.3 und 3.4.4 genannten Anforderungen sind grundsätzlich zu begrüßen. Nach Meinung der Arbeitskammer sollten jedoch folgende Punkte berücksichtigt werden: (1.) Überall dort, wo Pausenzeiten stattfinden, müssen die Verkehrsunternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sozialräume zur Verfügung stellen, die den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und mindestens einen ruhigen, beheizbaren Pausenraum mit Sitzmöglichkeiten, Toiletten, Versorgung mit Trinkwasser und die Möglichkeit zur betrieblichen Information (z. B. Aushang von Weisungen, Vorhandensein eines Ansprechpartners) bieten. (2.) Die Vergabe sollte daran geknüpft werden, dass der Betreiber auch ein Ausbildungsbetrieb ist.
- Die Anbindung von Gewerbegebieten und Arbeitsplatzschwerpunkten an den ÖPNV sollte nach Auffassung der Arbeitskammer noch stärker berücksichtigt werden, um die Erreichbarkeit durch Beschäftigte und Kunden zu verbessern. Wie in Kap. 2.1.5 angemerkt, schwankt „Die Qualität der ÖPNV-Anbindung weiterer Arbeitsplatzschwerpunkte ... jedoch insgesamt erheblich, je nach Lage und Fahrplanangebot der vorhandenen Haltestellen...“ und es stellt in Kap. 2.1.7.3. „somit auch hier die sogenannte letzte „Meile“ sowie die bedarfsgerechte Anbindung zu eventuellen Schichtzeiten die größte Herausforderung dar.“
- Eine Ausweitung der bestehenden Verkehrsleistung der drei Linienbündel ist nicht vorgesehen. Wenngleich gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, wäre langfristig eine Ausweitung des Angebots zur Stärkung des ÖPNV in der Verkehrswende erstrebenswert.
- Aus behindertenpolitischer Sicht kann es nicht sein, dass die Umsetzung der Maßnahmen nur im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten stattfinden kann (S. 135). Die

Praxis zeigt, dass in dem Fall immer die Gründe im Vordergrund stehen, warum Barrierefreiheit nicht möglich ist, statt nach Lösungen zu suchen.

- Ein Fahrgastbeirat auf Landkreisebene ist wünschenswert, um etwaige Kundenwünsche und Hinweise besser in künftige Planungen aufzunehmen.
- Redaktionelle Hinweise: Tourismusstrategie Saarschleifenland 2025 konnte nicht 2025 erstellt werden [S.20]]; Fahrgastbeirat Landesebene besteht wieder seit Ende 2023 [S. 24] —auf Landkreisebene wünschenswert
- Explizite Zielsetzungen, wie die Erhöhung des Anteils des ÖPNV im Modal-Split, wären für eine zukünftige Bewertung der Maßnahmen wichtig.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Otto
Hauptgeschäftsführer